

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Skorpion

2019

Vriščika

Invokation



May the light in me be the light before me.
 May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
 May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
 the silence which we break every moment.
 May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
 Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
 Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
 May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 07 / Zyklus 33 – 23. Oktober bis 22. November 2019 – ॐ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020.....	4
Botschaft für den Monat Skorpion ॐ.....	5
Botschaft des Lehrers • Gefestigtes Denkvermögen.....	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 27.....	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Gruppenreise.....	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Bewusstes Sehen.....	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 18).....	10
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Beobachter.....	11
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 20 — Aphorismen für die Jünger.....	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.....	13
<i>SARASWATHI</i> • 38 — <i>Saraswathî Sûktam</i> — 3. Hymne (Teil 13) — <i>Śrî Vidyâ</i> (Teil 2).....	14
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Die EINE SUBSTANZ.....	16
Über die Geheimlehre • Unbefleckte Empfängnis.....	17
SATURN • 43 — 5. Transformation — Umwandlung — Stufen der Umwandlung (Teil 1).....	18
DER LEHRER — SINN UND BEDEUTUNG • 63 — VIII. Strophe (Teil 60).....	19
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 27) — Angst (Teil 3).....	21
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 156 — Der Unbekannte.....	22
DIE LEHREN VON KAPILA • 89 — 15. Annäherung an die Jüngerschaft — Die Schritte (Teil 5).....	23
RUDRA • 13 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 11) — <i>Sthapathi</i>	25
LORD DATTÂTREYA • 43 — 9. Das <i>Guru-Mantra</i>	26
AGNI — Feuer • 51 — 4. Gaben an die 10 kosmischen <i>Devas</i> der Richtungen (Teil 2).....	27
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 36 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 7) — Lächeln des Herzens.....	28
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Höhere Brücke.....	29
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 8 — Siebter Stern <i>Punarvasu</i>	30
<i>Agni</i> — Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 93 — Unerwartete Ankunft.....	32
Dimensionen der Alten Weisheit • 8.....	35
Meister <i>EK</i> — VISHNU PURĀNA • 114 — XXV. Die Unterwelten — Befreiung.....	37
ÜBER DIENST und Geschichten für Jugendliche • 7. Die Wette.....	39
Bild zur Symbolik von Skorpion ॐ.....	41
PARACELsus — HEALTH & HEALING • Okkultes Heilen 25 — Liebe — das wichtigste Instrument.....	42
PARACELsus — HEALTH & HEALING • Editorial 2019/3 — Gesunde Ernährung.....	43
Kalenderdaten.....	46
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
Vers aus der <i>Katha Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2019 bis Fische 2020



**A clean life,
An open mind,
A pure heart,
An eager intellect,
An unveiled spiritual perception,
A brotherliness for one's co-disciple,
A readiness to give and receive advice and instruction,
A loyal sense of duty to the Teacher,
A willing obedience to the behests of truth,
A courageous endurance of personal injustice,
A brave declaration of principles,
A valiant defence of those who are unjustly attacked and,
A constant eye to the ideal of human progression and perfection
which the Secret Science depicts.
These are the Golden Stairs up the steps of which the learner may climb
to the Temple of Divine Wisdom.**

Ein sauberes Leben,
ein offenes Denken,
ein reines Herz,
einen wissbegierigen Intellekt,
eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
Brüderlichkeit für die Mitjünger,
die Bereitschaft, Rat und Anweisung zu geben und zu empfangen,
ein loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
bereitwilliger Gehorsam gegenüber dem Geheiß der Wahrheit,
mutiges Erdulden persönlicher Ungerechtigkeit,
unerschrockenes Eintreten der Prinzipien,
tapfere Verteidigung jener, die ungerecht angegriffen werden und
eine ständige Ausrichtung auf das Ideal menschlicher Entwicklung und
Vervollkommnung, wie es in der Geheimen Wissenschaft verkündet wird.
Dies sind die Goldenen Stufen, auf denen der Lernende
zum Tempel Göttlicher Weisheit emporsteigen kann.

Botschaft für den Monat Skorpion

Skorpion ist ein festes Zeichen. Als achttes Zeichen markiert es den Tod, den Tod der Persönlichkeit, und schließlich die Geburt der Seele. Es ist ein Zeichen, das für den Tod und die spätere Auferstehung steht. Der Mensch soll in Bezug auf seinen Stolz, sein Ego und all seine falschen Errungenschaften sterben, um als strahlende, liebenswerte und mitfühlende Seele wiedergeboren zu werden.

Obwohl Skorpion ein festes Zeichen ist und als sehr unnachgiebig gilt, wird er aus esoterischer Sicht anders verstanden. Der Skorpion kann ebenso flexibel wie unnachgiebig sein, denn er wird vom zweiten Element, dem Wasser, regiert. Skorpion-Geborene können von tiefer Hingabe erfüllt sein und sich vollständig einer Sache widmen, die entweder sehr edel oder von Unwissenheit geprägt sein kann. Seine Kraft erhält der Skorpion von seinem Regenten Mars. In den Tiefen des Skorpions ist Pluto der oberste Regent.

Die griechischen Geschichten im Zusammenhang mit dem Sonnenzeichen Skorpion erzählen von Phaeton, von Orion und seinem Stolz und von der emotionalen Bindung der Artemis. Orion ist das Symbol des Stier-Zeichens und Artemis das Symbol des Krebs-Zeichens.

Leidenschaft und Hingabe des Skorpions werden von der blutroten Farbe regiert. Seine Glückszahlen sind 8, 11, 18 und 22.

Skorpion-Geborene sind einfallsreich, mutig, leidenschaftlich, eigensinnig und trotzdem freundlich. Sie sind Freunde der Wahrheit und leidenschaftlich, wenn es um Genauigkeit geht. Unehrllichkeit bestrafen sie mithilfe geräuschloser Methoden. Skorpione sind zielstrebig, entschlossen und ungekrönte Führer. Um ein Gleichgewicht herzustellen, bilden sie den Gegenpol zur Obrigkeit. Die Sonnenzeichen Löwe und Widder finden ihre Nemesis* im Skorpion. Die Geheimnisse des Skorpions können nur durch tiefe Meditationen ergründet werden. Mögen die Aspiranten sich im Skorpion selbst erforschen, um die Schwäche ihrer Persönlichkeit und die Schönheit der verborgenen Seele zu erkennen.

* Anm. des Herausgebers: Nemesis, das bedeutet die „Zuteilung (des Gebührenden)“, ist in der griechischen Mythologie die Göttin des gerechten Zorns, der ausgleichenden Gerechtigkeit. Nemesis bestraft vor allem die menschliche Selbstüberschätzung (Hybris), die Missachtung des göttlichen Rechts und der Sittlichkeit. Unter Sittlichkeit versteht man im philosophischen Denken die Orientierung des Denkens und Handelns an einer verpflichtenden Natur- oder Seinsordnung, an Normen wie dem Guten oder dem Gerechten.

Botschaft des Lehrers



Gefestigtes Denkvermögen

Lerne das Denken an der Schwelle der Pulsierung zu halten. Wenn du in der Objektivität nichts zu tun hast, sollte das deine Gewohnheit sein. Diese Gewohnheit wandelt das Denkvermögen im *Buddhi* um.

Dadurch festigt sich das Denkvermögen.

Ein gefestigtes Denkvermögen kann die *prânischen* Kräfte, die Sinne und den Körper besser nutzen, um den eigenen Anteil in dem Plan zu erfüllen.



Praktische Weisheit

Discipleship is
learning to change.

Jüngerschaft ist
lernen, sich zu verändern.



Äußerungen von

Lord *Krishna**

27

In dieser Welt kommen die Menschen zu Fall,
wenn sie nicht das tun, was sie tun sollten.
Um ihren Niedergang zu verhindern, zeige ich die Methode des Handelns.
Sonst hätten sie kein Vorbild.

(3-24)

Wer Wissen hat, arbeitet leidenschaftlich,
ohne sich um die Ergebnisse zu kümmern.
Wer kein Wissen hat, arbeitet leidenschaftlich
und achtet auf die Ergebnisse.

(3-25)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Gruppenreise

Bedenkt, dass alle Menschen Reisende sind. Niemand ist ein Bewohner des Planeten. Die Menschen reisen, um zur Erfüllung zu gelangen.

Gemeinsam zu reisen ist ein Glücksfall. In den Stunden der Dunkelheit, das heißt in den Stunden, in denen man ohne Wissen ist, trifft dies noch viel mehr zu. Die dunklen Stunden könnten voller Unsicherheit sein und deshalb ermöglicht das gemeinsame Reisen Sicherheit und Gewissheit. Vor allem wenn eine Gruppe nachts unterwegs ist, können die Mitglieder das Licht abwechselnd tragen und sich gegenseitig helfen. Wer allein reisen möchte, ist schlecht dran. Das Ego des Menschen trennt ihn von den anderen und gibt ihm das Gefühl, von ihnen getrennt zu sein. Die aristokratische Haltung des Egos hindert den Menschen daran, die Freude des gemeinsamen Reisens zu erleben.

Ein Weisheitslehrer besteht auf dem Zusammenleben, auf gemeinsamem Lernen, auf dem gemeinschaftlichen Teilen der Nahrung und der Annehmlichkeiten sowie auf dem gemeinsamen Schutz. *Krishna* hat dies vorgelebt und auch Pythagoras hat es hervorgehoben. Die Neigung, sich von anderen abzusondern, ist auf den Einfluss von *Kali* zurückzuführen. Wenn *Kali* seinen Einfluss entfaltet, neigen die Menschen dazu, sich von der Gruppenreise zu trennen.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Bewusstes Sehen

Ein kleines Fenster eröffnet eine große Vision. Was man durch ein Fenster wahrnehmen kann, ist sogar noch viel mehr als das, was man auf einer Reise aufnehmen und erfassen kann. Das Auge ist ein Fenster. Es ermöglicht euch, den Himmel und die Sterne, Berge und Seen zu sehen. Es erfasst einen sehr weiten Bereich. Die Menschen sind nicht aufmerksam genug, um diese Dimension des Auges zu erkennen. Obwohl sie sehen, sehen sie nicht. Das liegt daran, dass sie immer geistesabwesend sind. Scheinbar sehen sie ihre Umgebung, aber sie nehmen nicht viel wahr.

Bewusst zu sehen ist eine eigene Methode. Ein bewusster Blick zeigt euch viel mehr als der oberflächliche Verstand erfasst. Der bewusste Blick schenkt euch Einblicke, die euch zur Weisheit führen. „Mögen Vision und Einblick kommen, möge die Zukunft enthüllt werden, möge innere Einheit offenbar werden.“ (“Let vision come and insight, let the future stand revealed, let inner union demonstrate.”) Dies ist keine gewöhnliche Aussage. Ihre Tiefgründigkeit ist für jene, die sich in bewusstem Sehen und Hören üben. Wenige Methoden ebnen den Weg zu einer größeren Vision. Sich nach großartigen Dingen zu sehnen ist reine Verblendung.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 18)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

In Bezug auf *Shambala* gibt es viel Verblendung. Für alle, die nicht wissen, was Opfer bedeutet, ist *Shambala* nicht vorstellbar und tatsächlich unerreichbar. *Shambala* öffnet sich selbst für jene, die ohne zu zögern ihr ganzes Sein für den Plan anbieten. Wer sich umfassend einem edlen Ziel weihet, kann im aufopferungsvollen Licht von *Shambala* stehen. Die Bewohner von *Shambala* haben nichts für sich selbst. In den jüngsten Zeitzyklen sind Wesen vom Format *Maitreyas* und *Buddhas* herausragende Beispiele von *Shambala*. Die Hierarchie erhält jedes Jahr Zutritt zu *Shambala*.

Der Begriff *Shambala* ist bedeutungsgleich mit „Opfer“.



Botschaft von Meister *EK*

Beobachter

Ich lasse die Ereignisse durch die Zeit vorüberziehen.
Ich lade sie nicht ein,
ich lasse mich nicht in sie hineinziehen und
ich bleibe auch nicht außerhalb von ihnen.
Ich beobachte „wie es ist“ und „wie es wird“.
In diesem Ablauf erfülle ich meine kleine Verpflichtung.



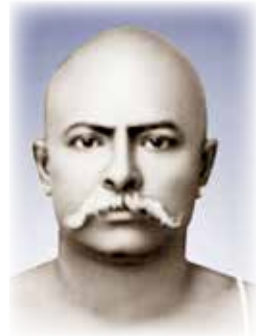
Praktische Weisheit

Death is to a plane
But not to the soul
Which permeates in
all planes of existence

Der Tod geschieht auf einer Ebene,
aber nicht für die Seele,
die alle Ebenen der Existenz
durchdringt.

Meister CVV-Yoga

20



Aphorismen für Jünger

56. Wenn du in meinem Gebet verweilst, versuche dich in deinem Kopf (in der Nähe des *Âjnâ*) aufzuhalten. Stelle dir viel Licht ringsum vor und spüre, wie dein Kopf erleuchtet ist. Mögest du das ganze Nervensystem des Kopfes als Lichtgewebe betrachten. Stelle dir weiterhin vor, dass du dich in diesem Gewebe befindest und die Lichtstrahlen sich durch das ganze Nervensystem ausbreiten. Das Lichtgewebe des ganzen Nervensystems schwingt im Einklang mit der Pulsierung. Genieße den Klang der Pulsierung und den Glanz des erleuchteten Bereichs.

Möge dies geübt werden, bis sich Vision und Einblick einstellen.



VIDURA
LEHREN DER WEISHEIT*

Wird Reichtum
auf unrechtmäßige Art erworben,
stört er den gesamten Rhythmus des Lebens.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(38)

Saraswathî Sûktam – 3. Hymne (Teil 13)*Śrî Vidyâ*

Wenn wir uns absondern, erleben wir Höhen und Tiefen. Deshalb beten wir zur Gottheit des Wortes, dass sie uns helfen möge. Da diese Gottheit die Mutter ist, wird sie uns halten. Wenn der Vater die Gottheit ist, müssen wir uns an ihn halten. Wenn wir beim Vater sein möchten, müssen wir uns an ihm festhalten. Die Mutter ist jedoch immer um uns und hält uns. Sie tröstet, liebkost, liebt und unterstützt uns, ist mitfühlend und nachsichtig. Bedenkt das.

Daher entschieden sich die Seher, die Gottheit des Wortes mehr zu verehren als ihren Ursprung. Die Verehrung des Höchsten als Mutter wird *Śrî Vidyâ* genannt. Sind wir erst einmal erwachsen geworden, dann sind wir von der Hilfe der Mutter nicht mehr so abhängig. Dann können wir mit dem Vater arbeiten. Bis das Kind sieben Jahre alt ist, bringt ihm die Mutter im täglichen Leben alle guten Gewohnheiten bei. Sie sagt ihm, was es essen und was es nicht essen soll, wann es schlafen und wann es aufstehen soll. Danach gibt der Vater dem Kind die weitere Ausbildung.

Im Lehrer sind das Mutter- und Vaterprinzip vereint. Für jene, die die ersten Schritte machen, spielt der Lehrer die Rolle der Mutter. Die Vaterrolle spielt er für jene, die die ersten Schritte bewältigt haben.

Wenn der Fluss reibungslos durch die Höhen und Tiefen des Landes strömt, erleben wir die Herrlichkeit des Lebens. Krankheit tritt auf, wenn der Fluss nicht reibungslos ist. Dann macht unsere Gesundheit Höhen und Tiefen durch. Häufig ist unsere Gesundheit am Boden, und nur selten gibt es gesundheitliche Höhenflüge. Genauso gibt es in jedem Lebensaspekt Höhen und Tiefen. Sie bringen sich durch unsere veränderte

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

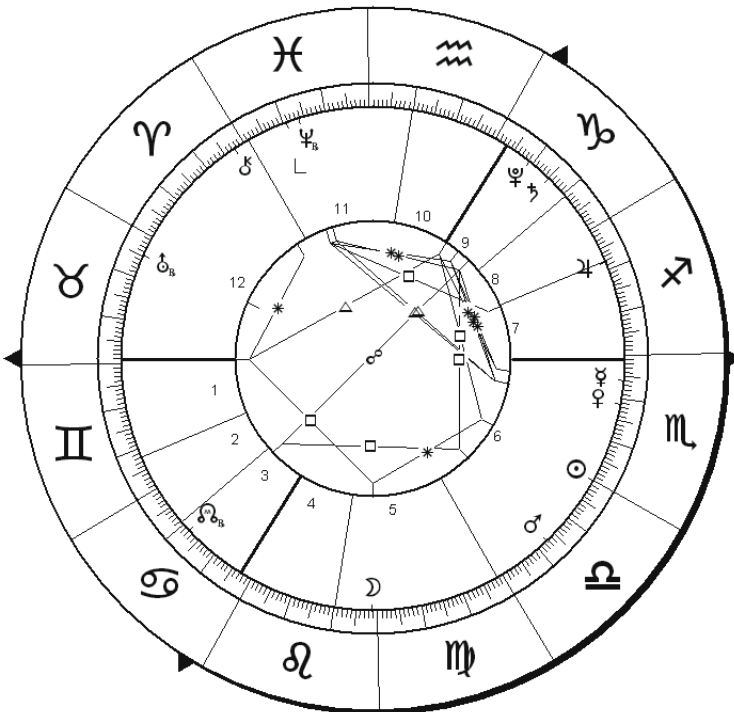
Sprach- und Gedankenqualität zum Ausdruck. Bei gleichbleibendem konstantem Fluss haben wir eine gleichbleibende Schwingung.

Die Hymne weist uns darauf hin, dass wir mit dem Wort arbeiten müssen, damit der Fluss gleichmäßig, gleichbleibend und wirkungsvoll ist. So überwinden wir die Höhen und Tiefen auf dem Feld unseres Lebens.

Zusammenfassung

Wir gebrauchen das Wort, um jene abzuschrecken und zu verbrennen, die die *Devâs* abschrecken. Wir benutzen es auch, um die Illusion und die Unwissenheit der Trennung zu überwinden und um für einen starken und wirkungsvollen Fluss zu sorgen, sodass wir von den Höhen und Tiefen des Lebens nicht beeinträchtigt werden.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ♏ am 23. Oktober 2019 um 19¹⁹ Uhr MESZ
 (Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Die EINE SUBSTANZ

Einst hatte ich eine Vision. Ich fühlte, dass EINE SUBSTANZ die Form des Kosmos mit all seinen Geschöpfen angenommen hatte.

Sie glich daraufhin einem Haus aus Wachs mit Menschen, Tieren, Gärten, Straßen und allem Übrigen. Alles war aus Wachs gemacht, aus nichts anderem als Wachs.



Praktische Weisheit

The purpose of extraordinary incidents in life
is to protect the mind away
from the environmental tangle.

Der Zweck außergewöhnlicher Ereignisse im Leben
besteht darin, das Denkvermögen
vor dem Durcheinander der Umgebung zu schützen.

Master EK



Über die Geheimlehre

Unbefleckte Empfängnis

Die unbefleckte Empfängnis ist nichts Unmögliches. Im Lauf der Zeit werden immer mehr Menschen durch den Äther in der Luft geboren werden. Wenn die Luft von Äther, von reinem und vollkommenem Äther erfüllt ist, werden Kinder ohne Väter geboren. In Virginia gibt es einen besonderen Apfelbaum. Er blüht nicht, aber er trägt Früchte. Es ist eine Beerenart ohne Kerne. Langsam wird sich dies auch auf Tiere und danach auf Menschen ausweiten. Frauen werden Kinder gebären, ohne dass sie geschwängert wurden und in der siebten Runde werden Menschen erscheinen, die sich selbst fortpflanzen können. In der siebten Rasse der vierten Runde werden die Menschen jedes Jahr ihre Haut erneuern und neue Zehen- und Fingernägel bekommen. Die Menschen werden mehr hellseherisch als spirituell sein und zuallerletzt werden in der siebten Runde *Buddhas* ohne Sünde geboren werden. Im *Kali Yuga* dauert die vierte Runde am längsten. Danach werden die fünfte, sechste und siebte Runde sehr kurz sein.

Gegenwärtig bemüht man sich im *Yoga* bzw. in der Jüngerschaft darum, so viel klaren Äther wie möglich zu erhalten, um den Fortschritt der Seele in die zukünftigen Runden zu ermöglichen.



Der Schöpfer *Brahmā*

SATURN*

43



5. Transformation – Umwandlung

Stufen der Umwandlung (Teil 1)

Dies sind die Stufen der Umwandlung:

1. objektives Wachstum mit Egoismus,
2. weiteres objektives Wachstum mit der Ausübung von Tugenden,
3. subjektives Wachstum durch Tugenden,
4. Rückzug von der Objektivität und das entsprechende Wachstum,
5. subjektives Wachstum in Tugenden und objektive Taten guten Willens, (Egoismus wurde nach und nach durch Selbstlosigkeit ersetzt),
6. Lektionen der Selbstlosigkeit in einer egoistischen Gesellschaft. Harte Lektionen! Daraus resultiert das Verlangen, zu den alten Methoden zurückzukehren – Versuchung,
7. unerschütterliches Festhalten an Tugenden und Dienst am Leben,
8. heiliges Leben.

Nachdem Jesus 40 Tage der Askese in der Wüste durchlebt hatte, kam Satan zu ihm und sagte: „Ich biete dir das gesamte materielle Reich an, und du sollst der Herrscher dieses Reiches sein.“ Damit würde er für den objektiven Erfolg leben. Aber in der subjektiven Welt wartete ebenfalls eine großartige Erfahrung. An diesem Kreuzungspunkt bleiben wir allein, damit wir unsere eigene Entscheidung treffen. Die Entscheidung liegt bei uns. Jesus hat sich entschieden. Hätte er sich dafür entschieden, das Königreich zu regieren, hätten wir ihn wie jeden anderen römischen Herrscher vergessen. Genauso wird auch in unserem Leben ein Zeitpunkt in der Entwicklung kommen, an dem wir uns entscheiden müssen, ob wir der Objektivität hinterherlaufen oder in die Subjektivität gehen wollen.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

63

VIII. Strophe

60. *Tatva vichârinam* – in Kontemplation über DAS

Der Lehrer kontempliert immer über DAS und lebt folglich als DAS BIN ICH. Auch die Schüler führt er zur Kontemplation über DAS. Dies ist die abschließende Lehre, die er den Schülern gibt, die frei von weltlichem Handeln und Verlangen sind. Normalerweise werden die Schüler durch ihren persönlichen Willen zum Handeln angetrieben. Persönlicher Wille motiviert, persönliche Aktivität wirkt als Auslöser. Aktivität führt zu weiterem Willen, und Wille führt zur Handlung. So gehen die Schüler vom Gedanken zur Handlung und von der Handlung zum nächsten Gedanken. Sie haben keine Zeit, um zu kontemplieren: „Wer bin ich? Wo bin ich? Und was habe ich zu tun?“ Ihr Tun führt sie zum Denken, und Denken führt sie zum Tun. In diesem Netz sind sie gefangen.

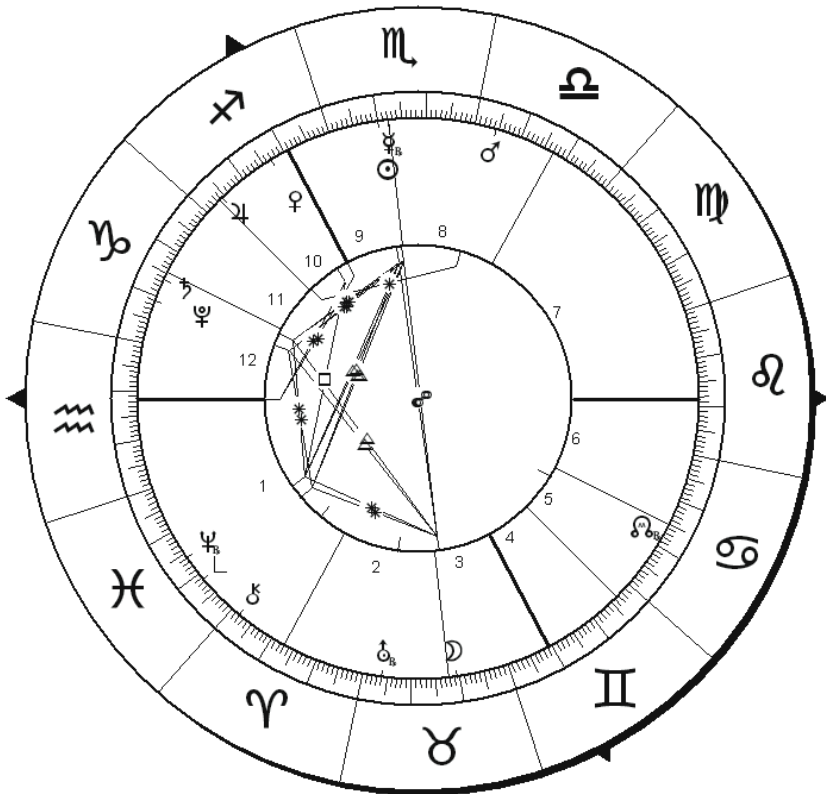
Nur wer sein Verlangen reguliert, sein Leben einfacher gestaltet und nach dem Sinn des Lebens sucht, gilt als Aspirant. Er hat ein gemäßigtes *Rajas*, gemäßigte Aktivität und Zeit, um über die oben dargelegten fundamentalen Fragen zu kontemplieren. Mit solchen Personen spricht der Lehrer über *Tat* (DAS). Er erklärt, wofür DAS steht, wofür ICH BIN steht, was die Persönlichkeit des Menschen und was sein sterbliches Gefährt, der Körper, ist. Ebenso erklärt er die Konstitution des kosmischen Menschen *Purusha* sowie die Konstitution des Menschen, der ein Abbild des kosmischen *Purusha* ist. Der Lehrer vermittelt eine bestimmte Lebensweise und eine Kontemplationstechnik, durch die man eine Verbindung zum DAS herstellen kann. Außerdem entwickelt er in den Schülern den Geschmack daran, sich mehr und mehr auf DAS auszurichten statt an andere Dinge zu denken. Der Lehrer betont die Notwendigkeit, sich immer

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

wieder auf DAS zu besinnen. Seine ganze Arbeit dreht sich darum, dass die Schüler Geschmack am DAS finden. Aus diesem Grund führen alle seine Vorträge zum DAS und erreichen im DAS ihren Höhepunkt.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.



Skorpion-Vollmond am 14. November 2019 um 14³⁴ Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 27) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Angst (Teil 3)

Angst erzeugt Probleme. Das Feuer der Ängstlichkeit, der Vorahnungen und Befürchtungen verbrennt unsere Gedanken, zersetzt die körperliche Lebenskraft und öffnet die Tür für Schwäche und Verfall. Angst hindert uns daran, unser Problem oder unser Geschick klar zu erkennen. Sie tötet die Wahrheit und blockiert richtiges Handeln. Häufig ist die Angst das Haupthindernis, um eine günstige Gelegenheit zu ergreifen. Qualvolle Unentschlossenheit, die auf Angst beruht, kann uns zu unklugen Handlungen oder Worten verleiten und hält uns davon ab, dem inneren Licht und der inneren Vision zu folgen.

Wenn wir der Angst Aufmerksamkeit schenken, wird sie stärker. Sie wird uns beherrschen, falls wir nicht unmittelbar und entschlossen etwas gegen sie unternehmen. Würde der Mensch seinen Verstand richtig gebrauchen, könnte er die Angst überwinden. Jeder sollte sich eine ganz praktische Frage stellen: Wie viele qualvolle Stunden wurden für tatsächliche Gegebenheiten und konkrete Ereignisse aufgewendet und wie viele Stunden für bange Vorahnungen und unbegründete Befürchtungen wegen möglicher Geschehnisse, die nie eingetreten sind? Benutzt den gesunden Menschenverstand und verschwendet keine Zeit dafür, abwegige Ängste zu entwickeln. Konzentriert euch auf eure Arbeit oder entspannt euch. Wir müssen uns weigern, in unserem Bewusstsein die Existenz von dem zuzulassen, was die Angstreaktion auslöst und es auf diese Weise abwenden.

Wo die Angst sich eingeschlichen hat, sollte man sie durch die dynamische Kraft der Substitution, das heißt des ersetzenden Austauschs, hinausdrängen. An die Stelle der Angst sollten wir Frieden setzen, der das Privileg derer ist, die jederzeit im Ewigen und in der Verwirklichung leben. Es geschieht nichts anderes als das, was zum Besten dient. Dieser innere Frieden und diese Gewissheit werden die richtige emotionale Verfassung herstellen. Bleibt standhaft und unerschrocken, egal was geschieht. Verhaltet

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 22 unten

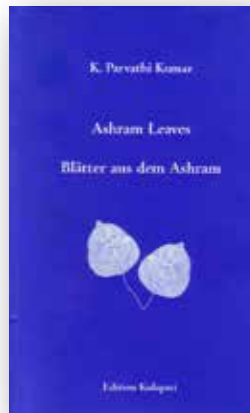
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

156



Der Wagen

„Ein einrädriger Wagen wird von sieben Reitern gezogen. Ein Pferd mit sieben Namen zieht den Wagen. Für das eine Rad gibt es drei Zentren, und das Rad ist wiederum das Zentrum für die drei Zentren. Das Rad ist ewig, immer neu und unzerstörbar. Die sieben Ebenen existieren auf diesem Rad.“



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 21 JÜNGERSCHAFT:

euch so, als ob es keine Ängste mehr gibt. Man kann Ängsten entgegnetreten und sie beseitigen, zusammen mit Nervosität, Vorahnungen, Sorge und Niedergeschlagenheit, den abscheulichen Kindern der Angst. Wenn Angst und Niedergeschlagenheit überwunden sind, treten wir in unser Erbe der Freiheit, des Glücks und der wahren Zufriedenheit ein.

Ein Jünger

* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



DIE LEHREN VON KAPILA*

89

15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 14)

Die Schritte (Teil 5)

Bei der Ausübung des achtfältigen *Yoga*-Pfades sind folgende 19 Schritte zu beachten:

18. Erlerne das Geheimnis der Zeit. Der Herr bleibt in der Form der Zeit im geschaffenen Wesen (der Seele). In der Form der Zeit spiegelt er sich auf dem Denkvermögen wider und versetzt dich in die tägliche Aktivität. Du bist im täglichen Leben aktiv und hast dabei ein Gewahrsein der Zeit. Während du dich der Zeit in Begriffen von Stunden, Tagen, Monaten und Jahren bewusst bist, weißt du nicht, dass Zeit die Umkehrung von Zeitbewusstsein ist. Aufgrund dieser Umkehrung ist der Mensch (die Seele) durch die Zeit gebunden.

Die Zeit steigt nicht nur als Gewahrsein durch das Denkvermögen herab, sondern auch als die Pulsierungsaktivität, welche Atmung, Herzschlag und Blutkreislauf verursacht. Die Pulsierungen und Atemzüge erschaffen die Zeiteinheiten für den Menschen. Wenn die Zeiteinheiten gestört sind, dann verursachen sie Störungen in der Atmung und Pulsierung aufgrund der Verworrenheit des Denkvermögens durch Tätigkeiten, die aus Angst, Sorge, Ärger, Eifersucht, Bösartigkeit, Besorgnis usw. ausgeführt werden. Die poetische und metrische Wirkungsweise des Atems ist gestört. Zu gegebener Zeit verfestigt sich solche Störung durch Gewohnheit und ebnet so den Weg für den Tod.

Das Bewusstsein des Denkvermögens für die Zeit wird auch schwächer, wenn der Atem geschwächt ist. Der Rhythmus des täglichen Lebens geht verloren, d. h. die Ordnung des Denkvermögens ist verloren. Im Atmungssystem und in der intelligenten Aktivität des Denkvermögens setzt sich Unordnung durch.

Atemübungen in solch einem Zustand sind nutzlos. Deshalb bildet der tägliche Rhythmus die Grundlage der *Yoga*-Praxis. Wie kannst du

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

daran denken, mit der Atmung zu arbeiten, wenn das Denkvermögen in Unordnung ist? Atmung und Denken stimmen nicht miteinander überein. Daher müssen die vorausgehenden Schritte von dem *Yoga*-Schüler gewohnheitsmäßig ausgebildet werden, ehe er daran denken kann zu meditieren, um die Aktivität des Denkvermögens und des Herzens zusammenzubringen.

Die tägliche Aktivität sollte von der Routine zum Rhythmus erhoben werden. Dann wird das Denken in der Lage sein, sich selbst auf die Atmung und die Pulsierungen auszurichten. Dann strömen die zwei in eins zusammen. Dann verstehst du, dass du selbst auf den Weg hinabsteigst, der in zwei Richtungen führt: in die Aktivität des Lebens und des Denkvermögens. Du selbst bist die Unterströmung für beides. Als eins bist du Zeit und bist du Bewusstsein. Als zwei bist du dein Leben und deine Aktivität, die tatsächlich dein dreifacher Zustand sind (du, dein Leben und deine Aktivität).

Wenn das Denkvermögen und die Atmung anfangen, sich einander anzugleichen, dann ereignet sich Stillstand von Ein- oder Ausatmung (Zustand von atemlosem Gleichgewicht). Dieses Geschehen reinigt die physischen, vitalen, mentalen und *buddhischen* Schichten des Schülers. Dadurch steigt Segenserfahrung herab und durchdringt die vier Schichten. Der Mensch stellt in sich Ausgeglichenheit her und erfährt Frieden.





RUDRA*

Der Herr des kosmischen Willens
und der Schwingung

13

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 11)

Sthapathi

Sthapathi bedeutet der Meister der Manifestation, des Establishments. Im Sanskrit bedeutet *STHA*: errichten, manifestieren. *STHA* ist die Wurzel des Klangs für Stabilität. Stabilität ist ein anderes Wort für Sein. *Rudra* ist der Meister des Seins. Als *Sankara* ist *Rudra* das Sein der Wesen. Jene, die manifestieren und in der Herrlichkeit dieser Manifestation leben möchten, rufen *Rudra* an. *Rudra* stabilisiert die planetarischen Prinzipien in den Planeten und die Wesen im Körper. Er arbeitet durch die Menschheit, um Tempel, Häuser und andere Wohngebäude zu erschaffen und zu erbauen.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

LORD DATTÂTREYA*

43

9. Das *Guru Mantra*

Der Saatklang von *Śrī Guru Datta* ist *DRÂM*. Der Klang *DA* bedeutet *Dâna*, schenken, denn er überschüttet die Menschen mit Segenswünschen für irdische und überirdische Erfüllung. Er kann Wünsche erfüllen, sogar den Wunsch nach Unsterblichkeit und Selbstverwirklichung. *RA* ist der Saatklang des Feuers. Er verbrennt Unwissenheit und die dazugehörenden Unreinheiten, indem er das Wissen enthüllt. Dieser Klang macht den Menschen strahlend und leuchtend. *DRÂM* ermöglicht Vollendung des Wissens, Neutralisierung der Unwissenheit und Annehmlichkeiten in den feinstofflichen und groben Existenzebenen. Der Klang *M* verkörpert die reine, umgewandelte Materie.

OM DRÂM wird mit der Ein- und Ausatmung geäußert, um die Gegenwart von *Śrī Guru Datta* im eigenen Wesen zu bewirken. Ernsthaftige und aufrichtige Übung wird die Gegenwart von *Śrī Guru Datta* in Form der eigenen Pulsierung und Atmung manifestieren. Auf diese Weise kommt dem Menschen die ewige Gegenwart als sein eigenes Pulsierungs- und Atmungsprinzip ganz nah. Kontemplation über den Doppelklang führt den Menschen wie einen Vogel auf seinem Flug von der Atmung zur Pulsierung, von der Pulsierung zur subtilen Pulsierung und von der subtilen Pulsierung in die Weite des universalen Blau. Der Kontemplierende erreicht die Form des *Mantras* und die Identifikation mit der Gottheit des *Mantras*.

* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4



AGNI – FEUER*

51

Der Text mit Erläuterung

4. Gaben an die 10 kosmischen *Devas* der Richtungen (Teil 2)

6. *OM VÂYAVE SWÂHÂ.*

VÂYAVA IDAM NA MAMA

Gabe an *Vâyû*, den Herrn des Nordwestens

Vâyû ist der Träger des Herrn des Lebens.

Er ist ein Elemental der Luft, das durch die Luft Leben bringt.

Er existiert in uns an den Nasenlöchern.

Das Atmungssystem wird von ihm geleitet.

7. *OM KUBERÂYA SWÂHÂ.*

KUBERÂYA IDAM NA MAMA

Gabe an *Kubera*, den Herrn des Nordens

Kubera ist der König der *Gandharvas*.

Er ist der Herrscher der subtilen Ebenen.

Er erhält den ätherischen oder feinstofflichen und den kausalen Körper, die beiden Lichtkörper in uns, unversehrt.

Er existiert in uns im Kronen- oder Kopfbereich.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

36



3. Der Zweck des Lebens (Teil 7)

Lächeln des Herzens

Der beste Schatz, den man besitzen kann, ist ein Lächeln auf dem Gesicht. Ein lächelndes Gesicht ist schön anzuschauen. Aber woher kommt es? Wir sind angespannt, wenn wir ein lächelndes Gesicht aufsetzen. Das baut innere Spannung auf. Doch bei Personen, die das Bewusstsein in anderen beobachten, entsteht das Lächeln auf natürliche Weise. Ein bewusster Mensch hat ein natürliches Lächeln auf dem Gesicht. Dies ist der Normalfall. Während der Arbeit mag er einen anderen Gesichtsausdruck haben. Das Lächeln entsteht, wenn wir Freude im Herzen tragen. Freude ist die Entfaltung des inneren Bewusstseins. Aus diesem Grund haben alle, die sich als Bewusstsein entfaltet haben, ein natürliches Lächeln auf ihrem Gesicht.



* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2



Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

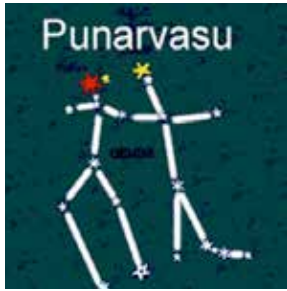
Höhere Brücke

Frage: Lieber Meister, wie erbauen wir die höhere Brücke?

Antwort: Lieber Freund, die ganze Brückenbautätigkeit ist nichts anderes als die Meditationspraxis. Zwischen dem Verstand und *Buddhi* muss die erste Brücke gebaut werden. Die nächste Brücke reicht von *Buddhi* zum *Âtman* und die letzte Brücke vom *Âtman* zum *Paramâtman*. Das Ganze ist ein innerer Vorgang, es ist eine okkulte Praxis. Alles äußere Suchen muss eingestellt und eine innere Suche muss begonnen werden.

Der Platz des Denkvermögens ist normalerweise im Solarplexus. Die Verbindung zum Herzen mithilfe der Atmung und Pulsierung ermöglicht die erste Brücke. Im Herzen, im Pulsierungsprinzip, beruhigt sich das Denken. Das Denkvermögen befindet sich nun an dem Platz von *Buddhi* und erlebt die Stabilität des Bewusstseins. Dann überwiegt die *Samâna*-Pulsierung. Später, wenn man regelmäßig über das *Âjnâ*-Zentrum kontempliert, steigt man mithilfe der *Udâna*-Pulsierung nach oben. Wenn die *Udâna*-Pulsierung das Brauen-Zentrum erreicht, erhält man den Eindruck des Selbst und des entsprechenden Lichtbereichs. Schließlich, wenn man über das *Sahasrâra* kontempliert, macht die *Udâna*-Pulsierung den Weg für die *Vyâna*-Pulsierung frei und man gelangt zum *Sahasrâra*. Wenn man das *Sahasrâra* erreicht, hört das individuelle Bewusstsein auf und das universale Bewusstsein bleibt. Das nennt man Eins-Sein.

In aufsteigender Reihenfolge erbauen die Schritte vom Solarplexus zum Herzen, vom Herzen zum Kopf und vom Kopf bis zum obersten Teil des Kopfes die Brücken, die den Aufstieg des Menschen in Gott und den Abstieg Gottes in den Menschen ermöglichen. Mögen sich die Schüler des Okkultismus dies als Lebensziel setzen.



Die Weisheit der *Nakshatras*

⑧

Siebter Stern *Punarvasu*

Punarvasu bedeutet „zurückgekehrt, um zu wohnen“ (Stern der Erneuerung). Dieser Stern wird in den Hindu-Schriften besonders gepriesen. Es ist der Stern, in dem *Vishnu*, der Zweite Logos, als *Râma* geboren wurde. *Râma* gilt als Inbegriff der Tugendhaftigkeit. Die Gottheit dieser Konstellation ist die kosmische Mutter *Aditi*, durch die die *Âdityas*, die zwölf Söhne, geboren wurden.

Punarvasu ist eine der hellsten Konstellationen, die aus zwei Sternen besteht. Die andere, *Rohini*, liegt zwischen Zwillinge und Krebs. Wahrhaftigkeit, Großzügigkeit, Reinheit, Großherzigkeit, Schönheit und edles Verhalten sind nur einige wenige Vorzüge dieses Sterns.

Punarvasu ist für seine Fürsorge und seine beschützende Haltung bekannt. Zufriedenheit und Ausgeglichenheit sind seine Merkmale. *Punarvasu*-Geborene lassen keine Negativität in ihren Gedanken zu. Sie sind immer von Zuversicht und Optimismus umgeben, sodass sie aus schwierigen Situationen herausfinden. Ihr Körper ist gut gebaut, gesund und wird nicht so schnell krank. Castor und Pollux, die zwei Sterne von *Punarvasu*, halten sich gegenseitig im Gleichgewicht. Von Castor kommt die Positivität, die das Negative von Pollux ausgleicht. Regeneration und Erneuerung der Energien geschehen auf natürliche Weise, so dass *Punarvasu*-Personen sich von jedem Missgeschick oder Niedergang erholen, egal ob es sich um ihre Gesundheit, um Gefühle, Widrigkeiten, Verluste oder anderes handelt. In ihrer Umgebung überstrahlen sie alle anderen. Für *Punarvasu*-Geborene wäre es gut, wenn sie nach spiritueller Verwirklichung durch Selbstreinigung streben.

Die Schwäche der *Punarvasu*-Personen ist ein Mangel an Voraussicht und Sorgfalt aufgrund ihrer außerordentlich starken positiven Einstellung. Manchmal lassen sie jede Vorsicht außer Acht, wenn sie angebracht wäre. Der letzte Teil von *Punarvasu* fällt in das Zeichen Krebs, das Instabilität und Unbeständigkeit mit sich bringt. Seine kosmische Gottheit ist die

Weltmutter Aditi und Jupiter ist sein planetarischer Regent. Jupiter im Krebs erneuert die Weisheit einer *Punarvasu*-Person aus ihrer Vergangenheit. Es ist ihr besonderes Merkmal, dass sie sich entsprechend einer Situation sofort an die Weisheit aus früheren Inkarnationen erinnert. Von Natur aus reisen, forschen und pilgern *Punarvasu*-Personen gern. Sie sind gute Heiler, Bauern und die besten Gärtner. Ihr schwächster Aspekt ist ihr Umgang mit Geld. Sie haben kein gutes Gespür für Einkommen oder Ausgaben, für Schulden machen und Geld leihen.



Das Symbol für *Punarvasu* ist ein Köcher mit Pfeilen. Der Pfeil steht für das Unterscheidungsvermögen des Menschen, für schnelle Bewegungen, für das Erreichen eines Ziels, für die Vernichtung des Übels und die Einführung des Gesetzes. Er weist auch darauf hin, dass die Person Befehle gibt und keine untergeordnete Stellung hat. Im Allgemeinen erreichen *Punarvasu*-Geborene was sie sich vorgestellt haben und kehren sicher nach Hause zurück. Sie sind aktiv, ihre Energie ist immer in Bewegung und sie sind auf der Suche. In Bezug auf das Pfeilsymbol und auch in anderen Eigenschaften ähnelt die Konstellation dem Sonnenzeichen Zwillinge. Da sich die Konstellation in den Sonnenzeichen Zwillinge und Krebs befindet, besitzen *Punarvasu*-Geborene eine faszinierende Mischung aus mentaler Kraft und emotionaler Verbundenheit.

Eine seltsame Eigenschaft von *Punarvasu* ist, dass Dinge, die zum zweiten Mal versucht werden, erfolgreich gelingen, während sie beim ersten Mal wie ein Probelauf wirken. Die Philosophie von *Punarvasu* ist „zu sein“. Wenn es notwendig ist, werden die Personen aktiv, ansonsten möchten sie sich entspannen. Sie sind weder hyperaktiv noch hypoaktiv. Die Natur der Konstellation ist eher maskulin als feminin. Die Nase und die Finger sind mit dieser Konstellation verbunden.

Ein weiteres herausragendes Merkmal dieser Konstellation ist die starke Verbundenheit mit Ritualen. Als siebte Konstellation ist *Punarvasu* gut mit der zeremoniellen Ordnung und dem Ritual verbunden. Im Allgemeinen sind *Punarvasu*-Personen zufriedene und glückliche Menschen.



Ein Schwan in reinen Gewässern ist das Symbol, das zu *Punarvasu* gehört. .../wird fortgesetzt

Agni –
Eine Einführung in die Arbeit
des Kosmischen Feuers*

93

5. Das Elektrische Feuer



Unerwartete Ankunft

Wir können den Besuch von Christus nicht vorhersagen oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erwarten. Würde sich Christus manifestieren und würden wir den Zweck seines Erscheinens erfahren, dann wären einige Leute schockiert, manche bekämen Kopfschmerzen oder sie würden einschlafen. Aber es wird einige wenige geben, die schnell begreifen, weshalb Christus plötzlich erscheint. Und sie werden sich beeilen und alle notwendigen Dinge tun. Es ist so, als würden wir unser Haus herrichten, nachdem der hohe Besuch angekommen ist und jemand fordert uns auf: Beeilt euch, er ist schon da, ihr solltet jetzt besser fertig werden!

Wenn Christus die Menschheit besucht, hat das die gleiche Bedeutung, als wenn der *Avatâr* der Synthese zu Christus und der Hierarchie kommt. Das sind nicht meine Worte, sondern so hat es Meister *Djwhal Khul* gesagt. Denn die Meister haben erkannt, wie unerwartet sein Besuch für sie war. Deshalb haben sie sich beeilt, die Menschheit darauf vorzubereiten. Es besteht die dringende Notwendigkeit, die Menschen darauf einzustellen, dass sie aus ihrer trennenden Grundeinstellung herauskommen müssen, weil in diesem Zeitalter jede Trennung zunichte gemacht oder verbrannt werden wird. Die Energie hat uns besucht und verbrannte und zerbrach viele Dinge durch die zwei Weltkriege. Schon vor dem zweiten Weltkrieg wies Meister *Djwhal Khul* warnend darauf hin, doch alles ereignete sich sehr schnell. Deshalb hielt es der Meister für angebracht, die Große Invokation herauszugeben, um die Menschheit durch Liebe, Licht und Willen zu vernetzen.

Die Beseitigung der Abgrenzungen zwischen den Menschen wird zur Bildung von Gruppen führen und die Beseitigung der Trennungen zwischen den Gruppen wird die Zusammenführung der Gruppen zur Folge haben. Wenn die Gruppen zusammengeführt wurden, dann werden auch

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe in Wipperfürth 1991 von Master KPK. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

die Nationen und Menschengruppen allmählich zusammengeführt. Wir müssen nicht wirklich etwas tun, um Nationen und Menschengruppen zusammenzuführen, denn diese Aufgabe ist gewaltig und tiefgreifend. Darum kümmern sich die großen Meister der Weisheit, die für den Planeten Erde und für die Lebewesen auf ihm arbeiten. Was wir tun müssen, ist, dass wir anfangen unseren Nächsten zu lieben, das bedeutet, wir sollten die Mitglieder in unserer Gruppe lieben und die Gruppe in ein einziges Bewusstsein zusammenführen. Danach sollen wir durch Liebe die Gruppen zusammenführen und sodann das eine Bewusstsein erkennen.

Der Mensch muss auf der Mikro-Ebene arbeiten, weil er von der planetarischen Arbeitsweise keine Vorstellung hat. Es gibt die Söhne des Lichts, die das planetarische Wirken verstanden haben. Sie arbeiten von der Makro-Ebene aus und versuchen auf andere Ebenen einzuwirken, um eine Zusammenführung der Menschengruppen und Nationen zu erreichen. Ein Beispiel ihrer Tätigkeit ist die Art und Weise, wie die Dinge sich Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Osteuropa entwickelten. Plötzlich gibt es eine unerwartete Verschiebung der Dinge und was nicht vorauszusehen war, geschieht überraschend zur Freude und Zufriedenheit aller.

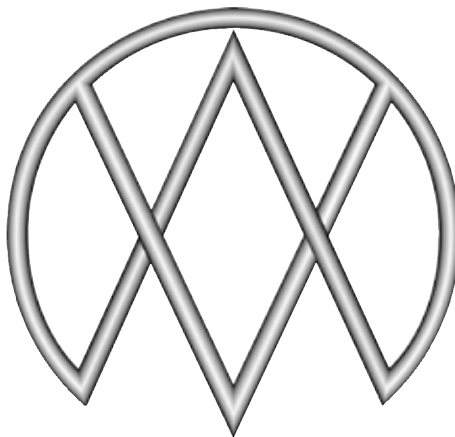
Die Meister der Weisheit versuchen, die Dinge auf höheren Ebenen zusammenzuführen. Und wenn wir unser Haus in Ordnung bringen, indem wir die Eigenschaft der Absonderung in uns entfernen, werden wir in diese Zusammenführung einbezogen. Andernfalls bleiben wir davon ausgeschlossen und wir werden spüren, wie schmerzlich dies ist. Daher müssen die Gruppen auf der Grundlage von Mensch zu Mensch arbeiten, um zusammenzukommen und alle Gefühle der Trennung abzuwerfen. Und dann müssen die Gruppen zusammengefasst werden. 1989 sollte ich in München über die Zusammenführung der Gruppen sprechen. Schon der Vortrag selbst vermittelte viele Erfahrungen.

Doch jetzt erleben wir in diesen neun Tagen eine Zusammenführung der Gruppen. Das bedeutet, dass kleine Fortschritte gemacht wurden. Und wenn wir die Unterweisungen von Meister *Djwhal Khul* lesen, sehen wir, dass er uns immer ins Bewusstsein rufen möchte, dass wir nicht allein oder einsam sind. In Wirklichkeit sind wir keine kleine Gruppe. Wir sind eine der eindrucksvollsten Gruppen auf dem Planeten, doch aufgrund der Mauern, die gebaut wurden, können wir nicht die Personen

auf der anderen Seite sehen. Stellt euch vor, auf der anderen Seite der Mauer gibt es vor uns eine ebenso große Gruppe und eine weitere Gruppe auf dieser Seite, eine andere Gruppe auf der Rückseite, eine weitere Gruppe im Keller und eine außerordentlich wichtige Gruppe im Obergeschoss. Diese Gruppe im oberen Stockwerk sind die angenommenen Jünger. Und dann gibt es noch eine weitere Gruppe über ihnen, das sind die Meister. Auf unserer linken Seite, auf der rechten Seite, vor uns, hinter uns, über uns und unter uns gibt es so viel Stärke. Wie können wir erkennen, dass dies alles wahr ist? Nur wenn wir die Mauern niederreißen, die wir gebaut haben.

Lasst uns also alle auf dieses Ziel hinarbeiten, damit effiziente Arbeit geleistet werden kann und der *Avatâr* der Synthese einen guten und keinen bitteren Geschmack bei uns hinterlässt. Auf dieses Ziel lasst uns hinarbeiten.

.../Ende des Seminars)



Synthese

Dimensionen der Alten Weisheit*

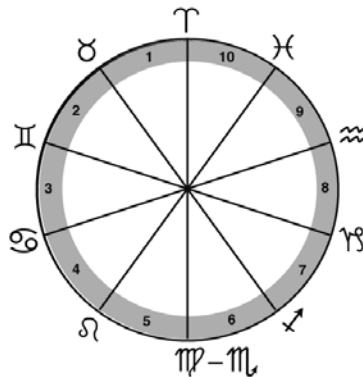
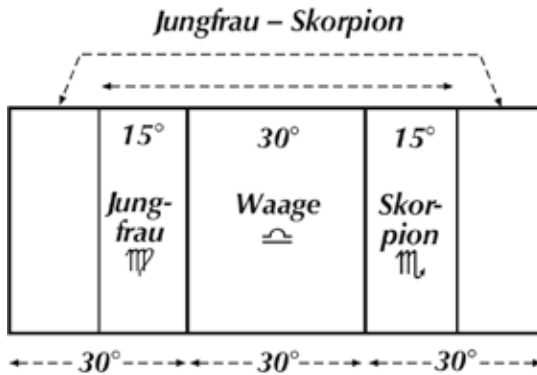
⑧

Da wir zum vierten Naturreich auf diesem Planeten gehören, müssen wir die vierte Stufe des *Yoga* anwenden. Das ist *Prânâyama* und *Prânâyama* ist mit der Luft, dem vierten der fünf Elemente, verbunden. Nach Materie, Wasser und Feuer ist die Luft das vierte Element. Sie facht das Feuer an und sie reinigt das Wasser auf der Erde. Die Luft ist das wahrnehmbare Göttliche. Es gibt nur ein Element, das man nicht sehen kann und dessen Existenz trotzdem akzeptiert wird. Man kann den Himmel sehen, man kann das Feuer sehen, man kann das Wasser sehen und man kann die Materie sehen. Die Luft können wir nicht sehen und trotzdem sagen wir nicht, dass es keine Luft gibt. Obwohl sie unsichtbar ist, kann die Existenz der Luft nicht geleugnet werden. Deshalb wird die Luft als direkte Gegenwart Gottes bezeichnet: *Namaste Vâyu, Twameva Pratyaksham Brahmasi*. So singen wir in dem *Mantra*: Du bist tatsächlich die direkte Wahrnehmung Gottes, denn ich weiß, dass du existierst, auch wenn ich dich nicht sehen kann. Unter den fünf Elementen besitzt die Luft eine besondere Eigenschaft: Man kann sie nur wahrnehmen, aber nicht sehen. Auf der vierten Stufe des *Yoga* geht es also um unsere Verbindung mit der Luft. Durch die Aktivität der Luft in uns haben wir die Möglichkeit, uns dem Subjektiven zuzuwenden und nach oben aufzusteigen.

Die Hinwendung zu dieser Dimension des *Yoga* ist nicht möglich, solange in der äußeren Welt nicht ein angemessener Dienst geleistet wird. Ihr könnt von der äußeren Welt nicht loskommen, solange ihr euch nicht durch den einen oder anderen Dienst von der äußeren Welt entlastet habt. Wir haben Schulden, wir haben ein *Karma*: ein *Karma* gegenüber dem Planeten, gegenüber Mineralien, Pflanzen, Tieren und Menschen. Diese Schulden ziehen uns immer wieder zurück. Wir werden vom *Karma* zurückgezogen. Der Schlüssel zur Tilgung des *Karmas* ist greifbarer Dienst. Bereinigt das, was ihr den Mineralien, Pflanzen, Tieren und Menschen schuldig seid. Diese Bereinigung ist notwendig. Macht einerseits euer Leben zu einem Leben des Dienstes und wendet euch andererseits immer mehr nach innen, um das innere Sein zu erkennen.

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck,. Dieser Text wurde nicht vom Verfasser Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

Das sind die zwei Dimensionen. Solange die erste Dimension nicht in ausreichendem Maße im Leben zur Geltung kommt, kann sich die zweite Dimension nicht öffnen. Das möchte ich euch gerne sagen. Wir müssen jene Dimension in uns öffnen und in unser Herz eintreten, in die subtile Pulsierung hineingehen, nach oben aufsteigen, das Wissen ganz neu wahrnehmen und das Selbst erfahren. Dadurch wird auch das Zeichen Zwilling geschlossen. Zwei Sonnenzeichen müssen geschlossen werden. Schon oft habe ich darüber gesprochen, wie man das Zeichen Waage schließt. Wenn die Waage geschlossen ist, werden Jungfrau und Skorpion zu einem Zeichen. Auf diese Weise entsteht ein Tierkreis mit zehn Sonnenzeichen.*
 .../wird fortgesetzt



* Siehe Seite 41f im Buch DAS WASSERMANNKREUZ von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulpati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-78-2



Meister EK

VISHNU PURÂNA

114

XXV. Befreiung

Bäume, Würmer, Wassertiere, Vögel, Tiere und Menschen und auch die *Devas* werden Befreiung erfahren, wenn sie dem Gesetz folgen und dementsprechend leben. Alle Lebewesen können Befreiung erleben und haben das Privileg, sie zu genießen, solange sie gesetzestreu leben. Wer gute Taten vollbringt, wird genauso lange den Himmel genießen, wie die Sünder in der Hölle leben. Wer nicht bereit ist, seine Mängel in Ordnung zu bringen oder wer die Nachteile seines Fehlverhaltens nicht spüren möchte, wird in die Hölle geworfen werden. Die Form der Buße hängt von der Art der begangenen Sünden ab. Sind die Sünden sehr schwer, wird auch das Leiden sehr schwer sein. Falls die begangenen Sünden leicht sind, wird auch das Leiden leicht sein. Wer sein Verhalten selbst wiedergutmachen möchte, wird nicht in die Hölle hinabsteigen. Sogar die *Manus*, angefangen mit *Swayambhuva*, möchten sich in vielerlei Hinsicht verbessern und z. B. kontemplieren und gute Taten vollbringen. Doch Kontemplation und gute Taten sollten im Namen von Lord *Krishna* durchgeführt werden und nicht im eigenen Namen.

Wenn jemand eine Sünde begeht und dies sogleich erkennt, ist die beste Methode, um sich einer Buße zu unterziehen, über Lord *Vishnu* zu meditieren. Man sollte den Herrn in Form der Morgendämmerung, der Abenddämmerung, des Tages, der Nacht, des Mittags und der Mitternacht verehren. Alles im Leben sollte von *Nârâyana* in Form der eigenen Zeit ausgefüllt werden. Dann werden die Sünden sofort gewegewaschen. Sämtliche Leiden oder Bedrängnisse durch alle Arten der Sünde werden vergehen, wenn man über den Herrn meditiert. Man erlebt nicht nur Befreiung, sondern auch alle himmlischen Freuden ohne Einschränkung. Wenn Meditationen oder Opfergaben dem Herrn als dem lebendigen Gott angeboten werden, wird man auf keinerlei Hindernisse treffen und

man erreicht die Beherrschung seiner eigenen Sinne und freut sich an der Weisheit. Man braucht nicht irgendwo hinzugehen, man braucht nicht auf höhere Ebenen zu entfliehen und man braucht nicht in den Kreislauf der Wiedergeburten einzutreten, wenn man alles als den lebendigen Gott meditiert. Diese Meditation ist die Saat der Befreiung. Deshalb sollte man sich Tag und Nacht an den Herrn erinnern. Dann werden von Zeit zu Zeit die Sünden abgewaschen und man wird keine Hölle erleben.

Der Himmel ist nichts anders als das eigene Leben, das ganz zur vollen Zufriedenheit gelebt wird. Die Hölle ist nichts anderes als das eigene Leben, das man gegen seinen Geschmack und gegen die eigene Neigung lebt. Dasselbe Leben kann in Glück oder in Kummer gelebt werden. Das Leben kann als Befreiung oder als Begrenzung durch Geburten und Tode gelebt werden. Wenn man zornig oder friedlich lebt, kann man das Leben als Schmerz oder Freude erleben. Immer wird das Leben entsprechend der eigenen Lebensweise empfunden. Wenn man im Leben nur nach Genuss und Vergnügen sucht, wird es in Kummer enden. Man kann seinem Leben den Geschmack von Glück oder Unglück, von Frieden oder Zorn geben. In diesem Leben ist nichts glücklich oder unglücklich in sich. Es ist die Veränderung des Denkens, die Kummer oder Glück mit sich bringt. Man kann sein Wissen als den höchsten allwissenden Gott betrachten oder man kann es als die eigene Begrenzung und Unfreiheit sehen. Alles in diesem Leben hängt davon ab, wie man es versteht.

Es gibt nichts, was über dieses Wissen hinausgeht. Die Kenntnis, wie man etwas verstehen sollte und die Unkenntnis, wie man etwas verstehen sollte, sind in dem enthalten, was wir Wissen nennen. Darüber hinaus gibt es nichts, was man wissen kann. Mein Junge, nun habe ich dir alles über die Sphären und Welten erzählt, die oberhalb und unterhalb unserer Existenz bestehen. Ich habe die Himmel und die Höllen erklärt, die Meere und die Berge, die Inseln und die Flüsse. In einer kurzen, zusammenfassenden Darstellung habe ich alles dargelegt, was du erfassen kannst. Nun sage mir, was du noch hören möchtest. .../wird fortgesetzt

Über Dienst*

„Parasitäres Dasein und Vampirismus
sind abscheulich.

Lebe nicht von der Arbeit anderer.

Gib, ehe du empfängst“,
sagt der Lehrer.



Geschichten für Jugendliche

7. Die Wette**

Zwei junge Männer wetteten darum, wer von ihnen der Herrscher des Landes werden würde. Es war eine seltsame Wette, weil ihre Geburt ihnen nicht das Recht gab, Herrscher zu werden. Andrea¹⁾ stammte zwar aus einer adeligen Familie – aber diese war mittellos und aus ihrer Heimatstadt durch Kaufleute vertrieben worden. Giacomo²⁾ stammte aus einer Bauernfamilie. Der Weg, um Herrscher zu werden, war: ein Kämpfer zu werden.

Italien gegen Ende des 14. Jahrhunderts war ein reiches, aber zerstrittenes Land, in dem jeder gegen jeden kämpfte. Städte und Dörfer waren zu Festungen ausgebaut. Wer stark war und kämpfte, hatte die Macht. Auf diese Weise war Giacomo, der Bauernjunge, schon als Kind zu seiner Erfahrung mit Waffen gekommen. Andrea und Giacomo wollten Condottiere werden, Anführer einer privaten Schutztruppe, die von den unterschiedlichsten Auftraggebern unter Vertrag (ital: condotta) genommen wurden. Rechte und Pflichten der Parteien waren genau geregelt und wurden jährlich neu ausgehandelt. Condottiere wurden reich und waren die eigentlichen Herrscher des Landes.

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** 1) Andrea Fortebracci, genannt Braccio da Montone (1368-1424)

2) Giacomo oder Muzio Attendolo Sforza (1369-1424)

Erzählt nach Jacob Burckhardt: Die Kultur der Renaissance in Italien, 1859, Marie Herzfeld: Chronik von Perugia 1402-1503 (Einleitung und Übersetzung 1910)

Die beiden gleichaltrigen Männer wurden die besten Condottiere ihrer Zeit. Im Kampf waren sie erfahren, als Heerführer hatten sie die Taktik der Kriegsführung studiert. Infolge ihres Berufes sahen sie sich oft – meistens als Vertreter der Gegenseite. Sie waren Profis, sahen Sieg (oder Niederlage) als Verpflichtung gegenüber ihren Auftraggebern. In der Regel entschieden sie den Kampf nach der für ihre Truppen schmerzlosesten Art, Scheingefechte inbegriffen. Als Andrea Rom erobern will, zwingt ihn Giacomo abzuziehen. Andrea kommt später wieder und erobert Rom. Sieg und Niederlage wechseln sich ab.

Der schwierigste Auftraggeber zu der Zeit war Johanna II, die Königin von Neapel. Als schwache Person wechselte sie ständig die Verbündeten, die Ehemänner und die Berater. So schuf sie ständig neue Probleme. Ihr Königreich wurde von Frankreich, Polen und anderen begehrt. Giacomo hatte das Pech, ihr Condottiere zu sein. Seine Treue belohnte sie damit, dass sie ihn einsperren ließ – und später wieder einstellte.

Es ist Winter, die Gegner Johannas wollten Neapel erobern. Giacomo reitet mit seinen Truppen in Richtung Neapel, um seine Königin zu schützen. Bei der Überquerung des Flusses Pescara (Süditalien) ertrinkt er in den eisigen Fluten.

Wenige Monate später reitet Andrea mit den besten Männern seiner Zeit gegen Neapel, um das Königreich zu erobern und Johanna abzusetzen. Als er in Aquila (Süditalien), einer ihm unterstellten Stadt, Rast machen will, verweigert ihm diese den Eintritt. Diese Intrige von Königin Johanna kostet Zeit. Andrea muss Aquila erobern.

Das Verhalten der Stadt ist zwar überraschend, aber nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich ist jedoch das Verhalten des erfahrenen Kriegshelden Andrea. Der meisterhafte Taktiker verhält sich wie ein Anfänger. Er trifft chaotische Entscheidungen und verliert die Schlacht an die Truppen der Königin und ihrer Verbündeten. Er wird verwundet und von Freunden und Feinden umsorgt. Seine Wunde heilt. Doch Andrea isst nicht, trinkt nicht, spricht kein Wort. Er stirbt – in der Nähe des Flusses Pescara, in dem Giacomo erkrankt, ein halbes Jahr nach dessen Tod und an dem Tag, an dem der Freund seinen 55. Geburtstag vollendet hätte. Man sagt, den beiden sei prophezeit worden: der Tod werde die Wette gewinnen.

Zusammengefasst von b.k.

Bild zur Symbolik von Skorpion ॐ

Aufstieg der geflügelten Schlange*



„Wenn die Schlange die Spiralen des *Karmas* löst, leuchtet sie und hat Flügel. Sie entkommt durch das Bohrloch des Sonnenkörpers über den Augenbrauen. Von nun an ist die Schlange der geflügelte Botschafter der Götter. Er ist Merkur.“

Bis zum Sonnenzentrum, dem *Âjnâ*-Zentrum, gibt es die *Karma*-Spiralen. Wenn das Gewahrsein erst einmal durch die Bohrung, die Leiter (dies wurde in der vorausgegangenen Meditation erklärt), entkommen und über den Hypophysen-Körper, das Brauenzentrum, hinausgelangt ist, entweicht das Schlangenbewusstsein in höhere Bereiche und verwandelt sich in eine leuchtende, geflügelte Schlange. Dann bewegt sich das Gewahrsein des Jüngers als geflügeltes Wesen in den ätherischen Stadien der *Âkâsha*. Es hat den ätherischen Glanz und bewegt sich in der Weite des Blau. Damit ist die Reise vollendet.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Siehe K. Parvathi Kumar: OKKULTE MEDITATIONEN, Okkulte Meditation Nr. 28



Okkultes Heilen*

(25)

Liebe – das wichtigste Instrument

Wer nicht lieben kann, der kann auch nicht heilen. Liebe bildet die Grundlage des Heilens. Liebe ist das beherrschende Gute. Die Liebe, von der wir beim Heilen sprechen, ist jene Energie, die durch reinen Willen, Wissen und Aktivität aus der Seele strömt. Solche Liebe verzeiht und neutralisiert sogar den Hass. Nur wer die Liebe der Seele erlebt, kann ein wahrer Heiler sein.

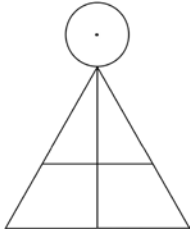
Ein wahrer Heiler kann nicht hassen. Hass lenkt und verbreitet Krankheit. Liebe fließt, um den Hass zu neutralisieren. Die Liebe Christi neutralisierte den Hass. Dies ist der Schlüssel zu seinen Wunderheilungen. Er besiegte jeden Hass und wurde zum Symbol göttlicher Liebe. Dies ist jedem Lehrer möglich, der zugleich ein Heiler ist, und so lebte auch Pythagoras. Zu allen Zeiten veranschaulichten Eingeweihte spirituelles Heilen, das eine Übermittlung

der Seelenliebe ist. Die Kraft dieser Liebe beherrscht die Kraft des Hasses und der Eifersucht.

Liebe und Hass sind die zwei Pole des weltlichen Menschen. Es gibt Dinge, Orte und Personen, die er hasst und die er liebt. So zeigt sich die doppelte Natur des Menschen. Wer ein Heiler sein möchte, muss diese Dualität überwinden. Solange ein Heiler im Bereich der Dualität lebt, kann er jene reine Seelenliebe nicht übermitteln. Die Seele des Menschen steht über der Dualität des Lebens. Der Heiler muss sich als Seele erkennen, die durch die Dreiheit des Willens, des Wissens und der Aktivität wirkt. Ebenfalls muss er die Seele in allen Formen sehen, die ihn umgeben, da alle Formen aus der Seele und ihrer Dreiheit gebildet sind. Man hat festgestellt, dass sogar Atome einen negativen Pol (das Elektron), einen positiven Pol (das Proton) und einen neutralen Pol (das Neutron) haben. Diese dreifache atomare Aktivität hat ihr Zentrum (den Atomkern). Es ist das Zentrum der Seele. Vom Atom zum Menschen, von der Ameise bis zu Abraham sind daher alle Wesen Seelen mit einer dreifachen Aktivität. Soweit jemand in dieser Seelenenergie lebt, hilft ihm die ihn umgebende Dreiheit zu heilen.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Ein Heiler sollte über das folgende Symbol meditieren, um Seelenenergie, die Energie der Liebe, anzurufen.



Daher gilt für einen Heiler das Gebot, die Seele zu sehen, die Seele zu hören und als Seele zu arbeiten. Solange er dies nicht gelernt hat, kann er nicht über der Dualität stehen, und solange er nicht über der Dualität von Gut und Böse steht, kann er nicht heilen. Heilen ist im Wesentlichen Übermittlung von Seelenenergie durch die Augen, die Persönlichkeit und das Herz. Ein anderer Name für Seelenenergie ist „die Kraft der Liebe“.

☆ ☆ ☆

PH&H* 2019/3 Editorial

Gesunde Ernährung

Wissen die heutigen Ärzte viel über Lebensmittel und Ernährung? Wahrscheinlich nicht, könnte die

Antwort lauten. Vor vier Generationen verordneten die Ärzte nicht nur Medikamente, sondern informierten auch über Ernährung und ihren Rhythmus. Sogar heute noch werden in einigen medizinischen Systemen, z. B. in der Homöopathie und im Ayurveda, Empfehlungen in Bezug auf Essen, Trinken und die entsprechenden Rhythmen gegeben, denen die Patienten zumindest während des Behandlungszeitraums folgen sollen. In der Allopathie, dem traditionellen medizinischen System, ist das nicht der Fall.

Im alten Indien gab es eine Lebensweisheit im Zusammenhang mit der Gesundheit: „Fasten ist eine Wundermedizin“. Bei Gesundheitsproblemen wurde Fasten empfohlen und man riet den Patienten, von Wasser und Säften zu leben, bis ihre Krankheit geheilt war. Bei einer Erkrankung versucht das eigene Immunsystem, die Beschwerden zu bekämpfen. Wenn man sich während einer Erkrankung weiterhin normal ernährt, strapaziert man das Körpersystem und erhöht die Belastung für das eigene Immunsystem, das mit den unerwünschten Substanzen im Körper kämpft und sie zu entfernen versucht. Während ein Patient behandelt wird, sollte seine Ernährung die Medikamente unterstützen, sodass sie ef-

* Siehe Online-Magazin PARACELSUS HEALTH AND HEALING unter der Website: www.paracelsus-magazin.ch

fektiv zur Heilung beitragen. Seine Nahrung sollte dafür sorgen, dass er nicht schwach und kraftlos wird, aber das bedeutet nicht, dass er so essen darf, als ob er gesund wäre. Wenn man erkältet und das Atmungssystem angegriffen ist, sollte man kein kaltes Wasser trinken und auch keine Eiscreme essen. Solange man Fieber hat, verursacht der Verzehr von gebratenen oder frittierten Speisen und anderen kalorienreichen Nahrungsmitteln weitere Gesundheitsschäden, während gleichzeitig versucht wird, das Verdauungssystem zu stärken.

In unserer Zeit gibt es im traditionellen medizinischen System keinerlei Verordnungen in Bezug auf Essen und Trinken. Die Antwort eines Arztes auf diesbezügliche Fragen ist: „Machen Sie sich keine Sorgen, die Antibiotika werden sich darum kümmern.“ Man weiß sehr wohl, dass Antibiotika nicht nur Medikamente sind, sondern ebenso viele Schäden verursachen.

Patienten könnten an einer Auswahl der Lebensmittel interessiert sein, vor allem solange sie krank sind, und der Arzt täte gut daran, sie zu beraten. In der Regel sind Adipositas und Mangelernährung in reichen und armen Gesellschaften weit verbreitet, weil die Menschen nicht genug über einfache, nahr-

hafte Ernährung wissen. Obwohl viele Ärzte anerkennen, dass die Ernährung einen Einfluss auf die Gesundheit hat, lernen sie in den medizinischen Schulen oder in späteren Fortbildungen nicht genug über Ernährung. Man schätzt, dass 50 bis 80% der chronischen Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck und Herzkrankheiten teilweise mit der Ernährung zusammenhängen oder von ihr beeinflusst werden. Eine rechtzeitige Regulierung der Ernährung würde das Auftreten solcher Krankheiten verhindern oder eindämmen. Wenn eine Ernährungsumstellung empfohlen würde, könnte sie den Risikofaktor abwenden.

Viele Menschen nehmen pro Jahr ein bis zwei Pfund zu. Sie nehmen das nicht ernst, aber nach zehn Jahren neigen diese Personen zur Übergewichtigkeit, die wiederum großen Einfluss auf ihre Gesundheit hat. Man sollte es sich zur Gewohnheit machen, sich häufig, wenn nicht sogar jeden Tag zu wiegen. Ein Arzt kann bei seinen Patienten darauf bestehen. Die Gewichtszunahme geschieht schleichend, so dass die Menschen sie erst nach einiger Zeit bemerken. Tägliche Kontrolle ist der beste Weg, um jeden Tag die erforderlichen Korrekturen bei der Nahrungsaufnahme durchzuführen.

Es ist ein großartiger Dienst, den Kindern in den Schulen und in der Gesellschaft die Gewohnheit zu vermitteln, ihr Gewicht wöchentlich zu kontrollieren, damit sie sorgfältig darauf achten, die Ausgewogenheit zwischen Körpergröße und Gewicht zu erhalten. Um die überhandnehmenden Krankheiten, die überall auftauchen, zu vermeiden, sollte der Body-Mass-Index im Denken der Menschen größte Beachtung finden. Medizinstudenten sollten in ihrem Lehrplan „Ernährung und Lebensmittel“ als eigenes Unterrichtsfach haben. Eine beiläufige Erwähnung dieser Dinge reicht nicht aus. Um sicherzustellen, dass jeder Arzt ausreichende Kenntnisse über Lebensmittel und Ernährung hat, sollte es zu diesem Thema eine spezielle Prüfung geben. Zu diesem Zweck müssten die Lehrpläne etwas umgestellt werden. Ärzte sollten dafür ausgebildet werden, mit ihren Patienten nicht nur über Beschwerden und Krankheiten, sondern auch über Ernährung zu sprechen. Auch die Essgewohnheiten der Patienten sollten aufgeschrieben werden.

Heute warnen alle Ärzte ihre Patienten vor den Gefahren des Rauchens und weisen auf die Vorteile des Nichtrauchens hin. Dadurch sind die Ärzte zu Befürwortern des Nichtrauchens geworden. Genauso

sollten sie auch zu Befürwortern einer ausgewogenen, nährstoffreichen Ernährung werden.

Jedes Gesundheitssystem sollte die Krankheitsprophylaxe über die Behandlung der Krankheiten stellen. Um für gesunde Ernährungsgewohnheiten in der Gesellschaft zu sorgen, ist es erforderlich, dass die Gesetzgeber und Behörden in dieser Richtung arbeiten. Krankheitsvorsorge wird allgemein akzeptiert und dem unaufhörlichen Ankämpfen gegen immer wieder auftretende Krankheiten vorgezogen. Marion Nestle, eine amerikanische Professorin und Ernährungsexpertin, sagt, dass man sich nicht damit zufriedengeben könne, über Pflaster für Prellungen zu sprechen. Ihrer Meinung nach sollte im Bereich der Ernährung mehr getan werden. Es sei notwendig, das Thema Ernährung auf allen Fachebenen bis hin zur Ebene des Arztes zu unterrichten.

In reichen Ländern ist Gewichtsabnahme das Lieblingsthema. Um eine gute Gesundheit zu gewährleisten, sollten den Menschen Erklärungen gegeben werden, wie man essen und sein Körpergewicht verringern kann, aber nicht, wie man nicht essen sollte. Es gibt eine Möglichkeit zu essen und den richtigen Body-Mass-Index zu erhalten. Das sollte angestrebt werden.

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Oktober/November 2019

23.10.	19:19	☉ → ♀ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion	
	♀	☉ in ♀ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.</i>	
		☉ in ♀ – jeden Montag (28.10., 04.11., 11.11., 18.11.): <i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>	
	21:39	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 00°06' ♀ / D 00°06' ♀	<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA (Ende 24.10. um 18:48)</i>
27.10.	Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)		
	☉ 07:53	Neumondphase beginnt ☉ 03°33' ♀ / D 21°33' ♀	Skorpion-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>
28.10.	04:38	● Skorpion-Neumond ☉ 04°25' ♀ / D 04°25' ♀	
03.11.	22:26	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 11°10' ♀ / D 05°10' ♀	(Ende 05.11. um 00:27)
	☉		
04.11.	22:54	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	D 17°28' ♀
05.11.	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 06.11. um 01:45)	
07.11.	Goodwill Day: Geburtstag von Meister <i>KPK</i> (1945)		
	♃ 05:25	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 14°27' ♀ / D 14°27' ♀	♃
		<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA (Ende 08.11. um 07:54)</i>	
11.11.	13:31	Vollmondphase beginnt ☉ 18°49' ♀ / D 06°49' ♀	♃
	D	<i>Verehere den kosmischen 1. Strahl, Lord Śiva, und singe das fünfsilbige Mantra OM NAMA ŚIVĀYA</i>	
12.11.	14:34	○ Skorpion-Vollmond ☉ 19°52' ♀ / D 19°52' ♀	♃
19.11.	11:05	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 26°46' ♀ / D 20°46' ♀	♃
	♂	(Ende 20.11. um 09:11)	
22.11.	04:31	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 29°31' ♀ / D 29°31' ♀	♃
	♀	<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA (Ende 23.11. um 01:54)</i>	
	15:59	☉ → ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Schütze	
		☉ in ♃ – jeden Morgen: <i>Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne</i>	
		☉ in ♃ – jeden Donnerstag (28.11., 05.12., 12.12., 19.12.):	

Alle Zeitangaben sind bis zum **27.10.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2019/2020«; www.worldteacher-trust.org; Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो
मध्यं आत्मना तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो वज्रिगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vjjugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.